

Serie Wissensquiz, Teil 8: Kennzahl Bestandsreichweite

Zielgröße für den Einkauf

Die durchschnittliche Bestandsreichweite in der Warengruppe ist eine Zielgröße in der Warengruppenstrategie. Eine zu strikte Trennung – die in manchen Unternehmen zu finden ist – in Kostenziele für den Einkauf und Bestandsziele für die Logistik, lehnt unser Autor ab.



Auch ein gut gefülltes Balglager geht irgendwann zur Neige – wann, das muss der Einkauf beantworten können (Foto: Jakob Antriebstechnik)

Für welchen Zeitraum reichen die aktuellen Bestände eines Materials? Die Kennzahl „Bestandsreichweite“ ist ein Maß für den Zielkonflikt aus Versorgungssicherheit und Bestandskosten. Auf Artekebene berechnet sich die Kennzahl, indem der aktuelle Lagerbestand in Stück durch den Verbrauch der Betrachtungsperiode dividiert wird. Bei einem Bestand von 400 Stück und einem Verbrauch von 500 Stück im vorigen Monat ergibt sich also eine Bestandsreichweite von 0,8 Monaten. Alternativ kann auch der durchschnittliche bzw. der geglättete Verbrauch der vorangegangenen Perioden zugrunde gelegt werden.



tungsperiode dividiert wird. Bei einem Bestand von 400 Stück und einem Verbrauch von 500 Stück im vorigen Monat ergibt sich also eine Bestandsreichweite von 0,8 Monaten. Alternativ kann auch der durchschnittliche bzw. der geglättete Verbrauch der vorangegangenen Perioden zugrunde gelegt werden.

Mit der Kennzahl der Bestandsreichweite korrespondiert eng die Kennzahl Umschlagshäufigkeit, die angibt, wie häufig das Lager in der Betrachtungsperiode umgeschlagen wird. Sie ergibt sich aus der Division des Betrachtungszeitraums durch die Bestandsreichweite, im Beispiel: 1 Monat/0,8 Monate = 1,25. Das Lager schlägt sich also pro Monat 1,25-mal um. Im Rahmen des operativen Einkaufs ist es die Aufgabe des Disponenten, durch möglichst präzise Bedarfsprognosen und durch schnelle und flexible Reaktion auf Störungen gleichzeitig die Versorgung zu sichern und die Bestände sowie die Bestandsreichweiten zu minimieren. Ebenso erfolgt die Steuerung eines Konsignationslagers häufig über die Vorgabe minimaler und maximaler Bestandsreichweiten. Ganz wesentlich wird die Bestandsreichweite durch die Wa-

rengruppenstrategie beeinflusst. Gelingt es beispielsweise durch die Wahl geeigneter Lieferanten die Lieferzeit zu reduzieren und die Zuverlässigkeit der Belieferung zu steigern, kann die Bestandsreichweite reduziert werden. Lokal Sourcing, Logistikpartnerschaften (z.B. mit Kanbanbelieferung), Bedarfsbündelung oder Materialstandardisierung sind weitere Hebel des strategischen Einkaufs, die sich auf die notwendige Bestandsreichweite auswirken.

So empfiehlt es sich, die durchschnittliche Bestandsreichweite in der Warengruppe als eine Zielgröße in den Warengruppenstrategien zu verankern. Eine zu strikte Trennung – die in manchen Unternehmen zu finden ist – in Kostenziele für den Einkauf und Bestandsziele für die Logistik, ist abzulehnen. Damit werden nur die bekannten Abteilungs rivalitäten geschürt.

Bei der Berechnung der durchschnittlichen Bestandsreichweite über die verschiedenen Materialien einer Warengruppe

ist in der Regel auf eine wertmäßige Betrachtung überzugehen, da auf diese Weise eine Durchschnittsbildung über heterogene Waren erfolgen kann.



Prof. Dr. Gerhard Heß
Institut für
Beschaffungsstrategie
www.beschaffungsstrategie.de

Auf unserer Internetseite www.beschaffung-aktuell.de finden Sie wie üblich eine Übungsaufgabe mit Quizfrage, eine ausführliche Diskussion von Mess- und Bewertungsproblemen sowie die Lösungen der vorigen Aufgaben.